

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 22 (1962-1963)
Heft: 5

Artikel: Zum Rücktritt von Professor Dr. theol. et phil. Benedikt Simeon
Autor: Solvia, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Professor Dr. theol. et phil. Benedikt Simeon

Mit dem Abschluß des Schuljahres 1962/63 tritt *Prof. DDr. Benedikt Simeon* zufolge erreichter gesetzlicher Altersgrenze von seiner Lehrtätigkeit als Religions- und Sprachlehrer an der Kantonsschule zurück. Mit ihm, dem vieljährigen Präsidenten des Katholischen Schulvereins Graubünden, scheidet eine in Lehrerkreisen und weit darüber hinaus im Bündnervolk bestbekannte Persönlichkeit nach 41jähriger Wirksamkeit an der Bündner alma mater aus ihrem Lehrkörper aus.

Professor Simeon wurde am 13. August 1897 in Münster in Westfalen geboren als Sohn eines währschafenen Bürgers von Lenz. Die Primarschule besuchte er teils in Münster, teils in Chur auf dem Hof, das Gymnasium am Kollegium Maria Hilf in Schwyz. Seine Hochschulstudien führten ihn nach der ewigen Stadt. An der Propaganda-Universität in Rom oblag er philosophischen und theologischen Studien, die er 1920 mit doppelter Doktorwürde, mit dem Doktorat in Philosophie und jenem in Theologie, abschloß. Anschließend versah Prof. Simeon während zweier Jahre die katholische Pfarrei Samedan. Aus jener Zeit datiert seine erste aktive Fühlungnahme mit der Schule, indem er den katholischen Religionsunterricht in den Volksschulen von Bever, La-Punt, S-chanf und Zuoz und am Lyceum Alpinum daselbst bestritt. Der Herbst 1922 brachte ihm den Wechsel aus dem schönen Engadin an die Kantonsschule in Chur, wo er in der Folge eine vielseitige, fruchtbare Wirksamkeit entfalten sollte.

Professor Simeon war der prädestinierte Lehrer und Erzieher. Die universelle, gründliche Ausbildung, die ihm zuteil geworden war, befähigte ihn zu seinem anerkannt klugen Urteil in den Belangen des Weltgeschehens; sie räumte ihm auch das Mitspracherecht in den verschiedenen Disziplinen des Mittelschulunterrichtes ein. Und die ausgesprochene Gabe, seinen Vortrag formschön und temperamentvoll zu gestalten, stempelte ihn zum gern gehörten Redner und sicherte ihm das andauernde Interesse seiner Zuhörer und damit auch den wünschenswerten Lehrerfolg. Daher rechneten die Schüler, gleichgültig ob reformierter oder katholischer Konfession, es sich vielfach als einen Vorzug an, wenn ihre Klasse Prof. Simeon im Italienisch-Unterricht zugeteilt war.

Professor Simeons Lehrtätigkeit reichte aber weit über den Unterricht in der Schulstube hinaus. Denn seiner Auffassung nach umfaßt das Amt des Religionslehrers auch die seelsorgliche Betreuung der ihm anvertrauten Jugend. Diesem Gedanken trugen die regelmäßig durchgeführten Schülergottesdienste: die «missa recitata» an jedem Freitagmorgen und der Sonntagsgottesdienst einmal monatlich, ebenso die jährlich sich wiederholenden Einkehrtage Rechnung. Dem engeren Kontakt zwischen Lehrer und Schülern, ebenso zwischen den Schülern unter sich, dienten in hohem Maße auch die während 20 Jahren sich wiederholenden Skilager in den Weihnachts-

und Osterferien, welche Prof. Simeon erst allein, dann von Prof. Nigg und Frau unterstützt, organisiert und durchgeführt hat: es waren ihrer über 30 an der Zahl!

Zu Professor Simeons großem Trachten gehörte sodann die Erziehung der Jugend zu sozialem Empfinden und Handeln. Schülern der oberen Klassen wurden im Rahmen der «VIKO (Vinzens-Konferenz)» bedürftige Familien zugeteilt mit der Weisung, sie nach Kräften zu betreuen. In gleicher Richtung ging der Auftrag an die «Missionsvereinigung» innerhalb seiner Schüलगemeinschaft, eine Schule in Tanganjika zu unterstützen, und das Ergebnis der «Tröpfchen-Sammlung» kam der gefährdeten italienischen Nachkriegsjugend zugute. Besonders eindrucksvoll äußerte sich aber die soziale Gesinnung von Prof. Simeon als Präsident der Hilfskommission der Kantonsschule, welche durch die Not der letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre ins Leben gerufen worden war. An allem sozialen Geschehen jener Jahre an der Kantonsschule war Prof. Simeon initiativ und fördernd wesentlich beteiligt.

Der Übertritt Professor Simeons in den Ruhestand wird für Schulleitung und Kollegen, ebenso für seine Schüler eine breite Lücke hinterlassen. Lehrer und Schüler werden seine allzeitige Hilfsbereitschaft, seinen goldenen Humor und seine frohe Geselligkeit in empfindlicher Weise vermissen. Jenen Schülergenerationen aber, die sich ihm durch den Unterricht persönlich verbunden wissen, wird Professor Simeon unvergessen bleiben. Möge ihm ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Martin Soliva

Unsere Lehrerschaft im Schuljahr 1962/63

Aus der Mitgliederliste der Versicherungskasse ergibt sich über den Wechsel im Bestand der Lehrerschaft unserer Volksschule die folgende Zusammenstellung:

Aktive Lehrer am 1. Januar 1962 851

Zuwachs:

Neueintritte	84	
Wiedereintritte	12	
Letztes Jahr war Rentner	1	
Letztes Jahr stillstehend	7	104

955